

Wir nutzen das Futter gut aus und produzieren so mehr Milch

Verleihung des Ehrenbanners löst neue Initiativen zur Leistungssteigerung aus

Die 420 Genossenschaftsmitglieder der LPG (T) „Erich Gasch“ Erlbach sind sehr stolz. Sie wurden für herausragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik mit einem Ehrenbanner ausgezeichnet. Uns wurde es vom Zentralkomitee der SED, vom Staatsrat, vom Ministerrat und vom Bundesvorstand des FDGB verliehen.

Unsere Bilanz und die Auszeichnung mit dem Ehrenbanner waren uns Anlaß, unsere politische Verantwortung für einen noch schnelleren ökonomischen Leistungsanstieg konsequenter zu durchdenken. Was stand auf unserer Wettbewerbsabrechnung zu Ehren des 7. Oktober? 5300 kg kommen pro Kuh und Jahr aus unserer modernen 2000er-Milchproduktionsanlage. Wir hatten soviel Milch über den Plan hinaus produziert, mit der 4000 Bürger ein ganzes Jahr lang versorgt werden können. Auch 106 dt Fleisch wurden mehr geliefert. Und trotzdem, unser Streben geht nach mehr. So wollen wir den Jahresplan bei Milch bis zum 9. Dezember erfüllen und in den verbleibenden Tagen bis Ende des Jahres noch die Menge für 800000 Milch-Trinkflaschen produzieren. Der Fleischplan soll mit 4,5 Prozent übererfüllt werden. Das wird kein Spaziergang, und es läßt sich dabei auch nicht beim Futterverbrauch aus dem vollen schöpfen.

Dies ist jedem Stallkollektiv bekannt, darauf haben wir aufmerksam gemacht.

Von uns als Parteiorganisation erfordert es eine ganz konsequente politische Führung und die ständige reale und kritische Einschätzung des jeweils Erreichten. Für die Leitung unserer Parteiorganisation ist es eine alte und bewährte Erfahrung, daß Verpflichtungen zu höheren Leistungen und anspruchsvolle Zielstellungen im sozialistischen Wettbewerb nicht einfach am Tisch der Parteileitung oder des LPG-Vorstandes formuliert werden können. Sie müssen sich schon aus den Gedanken, Vorschlägen und Vorstellungen aller Genossenschaftsbauern zusammensetzen. Nur so erfassen wir jede Möglichkeit zur Produktionssteigerung, erreichen wir, daß jeder dahintersteht, seinen persönlichen Anteil absteckt und ihn auch leistet.

Über zwei Wege zu höheren Leistungen

Dies begannen wir in der Parteiorganisation. In Leitungssitzungen, in der Mitgliederversammlung und in den Parteigruppen berieten wir Wege und Möglichkeiten. Wir prüften an unseren jetzigen Leistungen, was wir durch die Aufdeckung und die Nutzung von Reserven mehr schaffen können. Hierbei halfen uns auch viele der Anregungen, die der Generalsekretär des ZK der

Leserbriefe

aktiv im Reservistenkollektiv mit und gibt seine Erfahrungen und Kenntnisse aus seinem dreijährigen Ehrendienst in der NVA weiter. Unsere fünfte Kandidatin hat sich schon in der Vergangenheit bei Diskussionen zu aktuell-politischen Fragen im Arbeitskollektiv besonders bewährt. Für die fünf jungen Genossinnen und Genossen gilt es jetzt, das Kandidatenjahr würdig zu bestehen und ihre Kandidatenaufträge in Ehren zu erfüllen.

Wolfgang Weiß
APO-Leitungsmittglied
im VEB Filmfabrik Wolfen

Material gespart — Zuwachs gewonnen

Durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln hat die sozialistische Gesellschaft die Voraussetzungen, den Wachstumsprozeß wesentlich schneller zu gestalten als es dem historisch überlebten Kapitalismus möglich ist. Allerdings geschieht das nicht im Selbstlauf. Die Möglichkeiten müssen durch bewußt handelnde Menschen wirksam gemacht werden. Unsere Betriebsparteiorganisation im VEB Feingußwerk Lobenstein geht in ihrem Kampfprogramm davon aus,

daß der gesellschaftliche Fortschritt in einem ständigen revolutionären Prozeß erkämpft und behauptet werden muß.

Wir wissen zum Beispiel, daß Materialeinsparung und gleichzeitige Absicherung hoher Zuwachsraten eine sehr verantwortungsvolle und schwierige Arbeit ist. Aber unsere BPO kann auch hier mit dem politischen und ökonomischen Verantwortungsbewußtsein unserer Werktätigen rechnen, auf ihr Können und ihre Fähigkeiten bauen. Bei der